

Zwei Raubmöven aus Mähren.

Von Prof. **Knotek**-Bruck a. M.

1. In erster Linie erachte ich es als meine Pflicht, meine Angaben über *Lestris crepidatus* (Banks), unter welchem Namen ich jene auf den Feldern von Pinke bei Mähr.-Neustadt erlegte Raubmöve in meinem „Beitrag zur Ornithologie der Umgebung von Olmütz“*) anführte, richtig zu stellen.

Diese Möve stand mir aus meiner Jugendzeit in Erinnerung, doch da ich bei der Abfassung meines Beitrages über ihre Artzugehörigkeit im Zweifel war, so wandte ich mich wegen ihrer Bestimmung an Prof. Talský in Olmütz, wo sie in der Sammlung der k. k. Oberrealschule ihre Aufstellung gefunden hatte. Seine Bestimmung als *Lestris buffoni* Boie glaubte ich bezweifeln zu müssen und brachte dies in einer Anmerkung an betreffender Stelle zum Ausdruck.

Gelegentlich eines Vergleiches mehrerer Raubmöven, die ich für unsere Anstaltssammlung in Bruck a. M. aufstellte, stiegen mir doch Zweifel über die Richtigkeit meiner damaligen Ausführungen auf, und ich erbat mir von der Direktion der Oberrealschule in Olmütz das Präparat zur Ansicht. In zukünftiger Weise wurde mir dasselbe vom Kustos des naturwissenschaftlichen Kabinetts der Anstalt, Herrn Prof. Neuwirth, zugesandt, und es zeigte sich, daß Prof. Talský mit seiner Bestimmung recht hatte.

Die Möve ist ein junges Exemplar der kleinen Raubmöve (*Stercorarius longicaudatus* Vieill. = *Lestris buffoni* Boie vom selben Jahre, also eine neue Art für die Umgebung von Olmütz. Dafür fällt aber *Stercorarius parasiticus* (L.) = *Lestris crepidatus* (Banks) aus.

2. Unter den Raubmöven, die sich ab und zu in das Binnenland verfliegen, ist die mittlere Raubmöve (*Stercorarius pomarinus* (Temm.) die häufigste, wie aus den gelegentlichen Meldungen hervorgeht.

Gelegentlich eines Besuches in Gr.-Seelowitz bei Brünn sah ich in der erzherzoglichen Forstkanzlei eine fliegend ausgestopfte mittlere Raubmöve, deren Besitz ich heute der Liebeshuldigung des erzherzoglichen Waldbereiters Herrn F. Ambros

*) *ctr. Orn. Jahrb. IX. 1898. p. 155.*

verdanke. Der Vogel befindet sich in dem interessanten Zwischenkleide, das er im zweiten Herbst anlegt und im dritten mit dem Alterskleide vertauscht. Erlegt wurde diese Möve aus einem Fluge von vier Artgenossen auf den Feldern der Gemeinde Nikoltschitz bei Gr.-Seelowitz im Herbst 1898. Ein Heger sah die Vögel bei den das Terrain durchschneidenden Wassergräben streichen und auf den von ihm auf gut Glück auf weite Distanz abgegebenen Schuß fiel das eine Stück herab.

Bruck a. M., im August 1905.

Beobachtungen über Schwalben im Herbst 1905.

Von **Curt Loos**.

Aus den verschiedensten Gegenden sind Berichte über verspäteten Schwalbenabzug im genannten Jahre veröffentlicht worden. Obwohl man bei einiger Aufmerksamkeit fast alljährlich anfangs Oktober hie und da noch vereinzelt Schwalben bemerken kann, so war mir doch die Erscheinung in dem über 700 m hoch gelegenen königlich sächsischen Staatsforstreviere Karlsfeld am 2. Oktober bei verhältnismäßig kalter und feuchter Witterung eine völlig neue, die umsomehr meine Verwunderung erregte, als es unweit von jenem Orte, wo die Schwalbe bemerkt wurde, und zwar in dem etwas höher gelegenen Karlsfelde zu gleicher Zeit ziemlich lebhaft schneite.

Nicht uninteressant dürften sich nun auch die gleichzeitigen Herbstbeobachtungen über Schwalben aus dem mildesten Teile Böhmens, dessen Weingebiet, und zwar aus der Umgebung von Liboch gestalten. Da hier, wie bereits angedeutet wurde, das Vorkommen der Schwalben anfangs Oktober keine so seltene Erscheinung ist, so wurde mit den Aufzeichnungen hierüber erst nach Mitte dieses Monats begonnen.

Hier sei eingangs erwähnt, daß Ende September noch junge Feuerschwalben im Neste waren, ja in einem Falle fand dies sogar noch in der zweiten Oktoberwoche statt.

Am 17. Oktober befand sich an der Libocher Schule noch eine große Schar Schwalben, welche sich aus Feuer- und Stadtschwalben zusammensetzte. Nach dieser Zeit wurden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Knotek Johann

Artikel/Article: [Zwei Raubmöwen aus Mähren. 207-208](#)